

...Abstieg vom Berg Tabor...



Letzter Sonntag nach Epiphania Christuskirche

Pfr. Christoph Stetzer

Vorspiel

Eingangslied

EG 74, 1-3 (Du Morgenstern, Licht vom Licht)

Psalm

754 und 177.2.
(Psalm 97)

Eingangsgebet

Gott, du Beistand deiner Menschen,
in deiner Nähe möchten wir bleiben,
in deinem Licht,
frei von Angst und Sorgen,
fern von Rätseln und Dunkelheiten des
Lebens,
enthoben allem Streit.
Wir bitten dich nicht,
dass du uns unsere Wünsche und Träume
erfüllst.
Aber wir bitten dich,
dass du uns mitnimmst auf dem Weg Jesu.
Sprich zu uns durch dein Wort.
Nimm von uns unsere Schuld.
Sende uns, deine Liebe zu bezeugen.
Stärke uns dazu durch deinen Geist.
Wir danken dir für Jesus Christus,
das Licht für uns,
und rühmen deinen Namen
jetzt und allezeit.
Amen

Lied

EG 74, 4

Lesung

Matthäus 17, 1-9

1 Und nach sechs Tagen nahm Jesus mit sich Petrus und Jakobus und Johannes, dessen Bruder, und führte sie allein auf einen hohen Berg. 2 Und er wurde verklärt vor ihnen, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, und seine Kleider wurden weiß wie das Licht. 3 Und siehe, da erschienen ihnen Mose und Elia; die redeten mit ihm. 4 Petrus aber antwortete und sprach zu Jesus: Herr, hier ist gut sein! Willst du, so will ich hier drei Hütten bauen, dir eine, Mose eine und Elia eine. 5 Als er noch so redete, siehe, da überschattete sie eine lichte Wolke. Und siehe, eine Stimme aus der Wolke sprach: Dies ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; den sollt ihr hören! 6 Als das die Jünger hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. 7 Jesus aber trat zu ihnen, rührte sie an und sprach: Steht auf und fürchtet euch nicht! 8 Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie niemand als Jesus allein. 9 Und als sie vom Berge hinabgingen, gebot ihnen Jesus und sprach: Ihr sollt von dieser Erscheinung niemandem sagen, bis der Menschensohn von den Toten auferstanden ist.

Lied

450, 1-3

Predigttext (Exodus 34, 29-35)

Und es geschah:
als Mose vom Berg Sinai herabstieg,
und die zwei Tafeln des Gesetzes
hatte Mose in der Hand,
als er vom Berg herabstieg...

Und Mose wusste nicht,
dass die Haut seines Gesichtes strahlend
geworden war,
während er mit ihm geredet hatte.

Da sahen Ahron und die Israeliten Mose an,
und siehe, die Haut seines Gesichtes
strahlte...

und sie fürchteten sich, sich ihm zu nähern...

Da rief Mose sie,
und Ahron und alle Vorsteher der
Versammlung
wandten sich ihm zu.
Und Mose redete zu ihnen.

Und danach traten alle Israeliten herzu!

Da gebot er ihnen all das,
was der Ewige ihm mitgeteilt hatte
auf dem Berg Sinai!

Und nachdem Mose fertig war
mit der Rede an sie,
zog er eine Decke über sein Angesicht.

Und wenn Mose vor das Angesicht des
EWIGEN ging,
um mit ihm zu reden, nahm er die Decke ab,
bis er wieder wegging...

Und dann ging er wieder weg,
um den Israeliten mitzuteilen,
was er gebietet...

Und wenn die Israeliten das Gesicht des
Mose sahen
dass die Haut des Gesichts des Mose glänzte,
da zog er wieder die Decke über das Gesicht,
bis er wieder ging, um mit ihm zu reden.

Ansprache

Liebe Gemeinde,

Es ist Epiphanienszeit,
die Zeit, in der wir feiern,
dass uns das Licht erschienen ist,
das unser Leben erhellen will...

...in Gestalt von Jesus Christus...

Es ist Epiphanienszeit - noch!

Denn heute ist der letzte Sonntag nach
Epiphania...
die Wende deutet sich schon an...

Die Schriftlesung,
die wir vorhin gehört haben...
die Begegnung Jesu
mit Mose
und Elia
die Verklärung im Licht,
der glänzende Abschluss...

...der Abstieg vom Berg
markiert schon den Übergang
in die schwere Zeit...

Das Licht ist in die Welt gekommen,
aber die Konfrontation mit dieser Welt,
die Konfrontation mit dieser Welt
und ihren Widersprüchen
steht noch aus...

Nun ist ja Jesus nicht einfach
aufgestiegen und hatte eine Lichterscheinung!

Nein, unsere Geschichte erzählt etwas
anderes,
mitten in dem Licht ist Jesus - ich erwähnte
es...

mitten in dem Licht ist Jesus
jemandem begegnet...
und das ist wesentlich!

Zwei Personen:

Elia,
dem Propheten,
dem Streiter für den Gott Israels
der, so wird erzählt,
nicht gestorben,
sondern im Feuerwagen
zum Himmel gefahren ist....

...und am Ende der Tage
wiederkommen wird...
und dem Mose...

Gott begegnen,
das wird damit klar...
das ist also nicht einfach

ein tolles Erlebnis
bei dem es hell wird...

Sondern dass es überhaupt hell wird,
das hat mit dem Inhalt zu tun!

Steht in einem Zusammenhang
mit der Geschichte Israels,
die mit Abraham begonnen hat,
den man eigentlich
auch dort oben hätte erwarten können...

Und vor allem Mose...

...und als Predigttext haben wir
sie denn auch gehört...
die Geschichte, des alten Testaments,
auf die die Verklärung Jesu anspielt...

Dort nicht am Berg Tabor...
sondern mitten in der Wüste
am Berg Sinai...

auf der Wanderung
aus Ägypten ins Gelobte Land...

Mose,
der die Tafeln des Bundes
herabträgt...

und danach immer wieder zu Gott geht,
mit ihm von Angesicht zu Angesicht redet,
dabei all die anderen Bestimmungen erhält,
die in der Torah zu finden sind...

und dessen Gesicht so hell erstrahlt,
dass es für die anderen kaum zu ertragen ist,
so dass er immer wieder schnell
sein Gesicht verhüllen muss
weil das Volk nicht fähig ist,
so viel unverhüllte Wahrheit zu ertragen...

...und sie sollten auch noch brauchen,
bis sie bereit waren,
diese Wahrheit immer mehr zu der ihren zu
machen...

immer wieder sollten in der Folgezeit
Propheten auftreten
und sie wachrütteln...

...weil es halt schwierig ist,
das, was da gesagt ist,
wirklich zu verinnerlichen...

Die Geschichte des Volkes,
eine Geschichte
mit Höhen und Tiefen

Und dann kam schließlich ER...
der alles, was dieses Gesetz
diese Thorah meinte,
so verinnerlichen sollte,
dass er mit seiner Liebe
das, worum es Gott letztlich ging
bis zur letzten Konsequenz leben sollte...

...kurz, nachdem er vom Berg Tabor stieg...

...das Licht der Wahrheit...
...manche blendete es nicht,
sie fanden es aber so unerträglich,
dass sie den, der es in die Welt trägt,
gefangen nehmen und kreuzigen...

Erst so gebrochen,
erhält es im Licht von Ostern
eine Gestalt,
in denen Menschen auf der ganzen Welt
Zugang erhalten...

...so dass es Raum in ihnen gewinnen kann...

Sind wir bereit,
diesem Licht Raum zu geben
in unserem Leben...
...es weiter zu tragen...

Die Widerstände zu ertragen,
die immer noch gegen das Licht bestehen?

...vielleicht auch den einen oder anderen
Widerstand, der sich in uns selbst regt..
...sind wir doch nicht frei von inneren
Widersprüchen...
...sind doch auch wir Teil dieser Welt...

...und weil wir das auch sind
- Teil dieser Welt -
Ist es hilfreich - regelmäßig - jeden Tag -
inne zu halten - aus dem Getriebe der Welt
herauszutreten...
stille zu werden - dem Gebet Raum zu
geben...
und damit dem Licht,

der Liebe Gottes,
die uns - und auch durch uns hindurch -
diese Welt umgestalten will.

...und vielleicht können wir uns ja etwas
von den Mönchen der Orthodoxen Kirche
inspirieren lassen:

Besonders auf dem Berg Athos
wird die Tradition des Herzensgebetes
gepflegt...

In dem - gekoppelt an Ein- und Ausatmen,
gebetet wird:

Herr Jesus Christus, Gottes Sohn
- sei erbarme dich über mich Sünder...

Oder kurz:
Herr Jesus Christus,
- erbarme dich...

Ein Gebet, das zunehmend stärker innerlich
wird
und mit dem Atem verschmilzt...

...einen durch den ganzen Tag begleitet...

...ein Beten ohne Unterlass...
Obwohl es irgendwann nahezu in Stille
geschieht...

...als ein Stillewerden vor Gott erlebt wird...

bei dem es - so erzählen die Mönche...
manche ein Lichtelebnis haben...

...und dieses Licht,
so sind sie überzeugt...

es ist das Licht vom Tabor,
dem Berg der Verklärung...

Licht, das unsere Welt durchdringen,
umgestalten will...

Wir sollten unseren Weg finden,
wie wir uns ihm öffnen...

Jeden Tag. AMEN

Lied

EG 450, 4+5

Gebet

Du Licht, nach dem wir uns sehnen,
Jesus Christus.
Du Hoffnung, nach der wir uns ausstrecken,
Jesus Christus.
Dein Licht suchen wir im Dunkel des
Schreckens.
Wir bitten dich
für die Opfer des Amoklaufs in Heidelberg und

ihre Angehörigen,
für die Studierenden und die Lehrenden,
für alle, für die vertraute Orte zu Räumen des Schreckens wurden.
Komm in ihre Dunkelheit und mach sie hell.
Wir bitten dich:
Erbarme dich.
Dein Licht suchen wir im Dunkel der Angst.
Wir bitten dich
für die Menschen in der Ukraine,
für die Mächtigen, die über Krieg und Frieden entscheiden,
für alle, die dem Frieden dienen und der Gewalt widerstehen.
Hindere die Liebhaber des Todes und die Kräfte der Zerstörung.
Schaffe deinem Frieden Raum.
Wir bitten dich:
Erbarme dich.
Dein Licht suchen wir im Dunkel der Lüge.
Wir bitten dich
für die Opfer von Missbrauch und Gewalt,
für die, denen der Lebensatem geraubt wird,
für alle, die keinen Ort für ihre Empörung finden.
Setze dem Leugnen und Vertuschen ein Ende.
Komm mit deiner Wahrheit.
Wir bitten dich:
Erbarme dich.
Dein Licht suchen wir im Dunkel der Sorgen.
Wir bitten dich
für unsere Kranken und die, die sie versorgen,
für alle, denen die Kräfte schwinden,
für alle, die erschöpft sind.
Komm in ihre Müdigkeit.
Wir bitten dich:
Erbarme dich.

Wir bitten dich
für alle, die in dieser Woche
in unserer Gemeinde
einen Menschen zu Grabe tragen mussten,
die Angehörigen von

[Leo Thomas, 90 Jahre](#)
[Margarete Beckmann geb. Weimann, 77 Jahre](#)
[Frieda Rieger geb. Kühner, 98 Jahre](#)

Stärke alle, die um diese Menschen trauern,
im Glauben,
dass du ein Gott des Lebens bist,
in dessen Gegenwart sich unser Leben vollendet.
Wir bitten dich:
Erbarme dich.

Dein Licht suchen wir
in unserem Leben,
für unsere Lieben,
in diesen Tagen.

Komm mit deinem Licht und deiner Klarheit.
Voller Vertrauen bitten wir dich:
Erbarme dich.

Amen.

Lied

EG 70, 6 (Zwingt die Seiten der Cythara)
Segen

Quelle Fürbittengebet: Wochengebet der VELKD